MEDIENSPIEGEL | MÉMOIRE DES VINS SUISSES

27.06.2022

Avenue ID: 1904
Artikel: 6
Folgeseiten: 13

Print

26.06.2022 SonntagsBlick Magazin
Der Nonnenwein sticht alle aus 01

24.06.2022 Le Cafetier
Ambassadeur des vins suisses 11

19.06.2022 Le Matin Dimanche / encore!
Bubble in progress 14

19.06.2022 SonntagsZeitung / encore!
Bubble in Progress 15

News Websites

25.06.2022 thomasvino.ch / Thomas vino
Bonne bouche: bubbles in progress 16

24.06.2022 thomasvino.ch / Thomas vino
Chasselas : le Mondial 2022 à un régional de l'étape 18

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 1/10

Print

Höchste Konzentration beim Bewerten: Die Winzer Nadine Saxer, Ines Rebentrost und Roman Hermann (v.r.).

45 Sauvignons Blancs im Test

Der Nonnenwein sticht alle aus

ALAIN KUNZ TEXT UND **PHILIPPE ROSSIER** FOTOS

Sauvignon Blanc! Die Rebsorte ist Everybody's Darling. Auch bei uns ist sie auf dem Vormarsch. Doch kann die Schweiz mit den Besten der Welt mithalten? Die Antwort ist eine Sensation!

Welches ist der beste Sauvignon Blanc der Welt? Die Beantwortung dieser Frage mag prätentiös sein. Also ändern wir sie ein wenig und fragen: Können die Schweizer Weine mit den besten der Welt mithalten? Denn für das grosse Sauvignon-Tasting hat SonntagsBlick 20 Schweizer und 25 internationale Weine selektioniert. Bei den einheimischen die besten des Landes. Bei den ausländischen dienten Parker-Punkte als Richtlinie für die Selektion. So um die 97 von 100 Punkten.

Prämissen gabs nur zwei: Der Wein muss zu mindestens 95 Prozent aus Sauvignon gekeltert sein. Und es muss der neueste Jahrgang sein. Das variierte indes von 2017 (in einem Fall) bis 2021. Verkostet wurde blind. Die Reihenfolge der Verkostung durch die einzelnen Degustatoren war beabsichtigt willkürlich.

Und wer lag nun vorne? Der Sieger kommt überraschend aus der Schweiz, von der Domaine Saint-Sébaste der

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 2/10

Print

Familie Kuntzer im neuenburgischen Saint-Blaise mit einem ein Jahr in burgundischen Eichenfässern ausgebauten Wein, dessen Reben im Nonnen-Weinberg wachsen. Woher der Name? Jean-Pierre Kuntzer weiss es nicht. «Er steht so im Kataster. Ein Kloster hat es hier nie gegeben.» Der Sieg eines Neuenburger Weins ist ein weiterer Beweis dafür, dass helvetische Gewächse in der absoluten Weltklasse angekommen sind. Offensichtlich sind sie in der Lage, sich in einer Blindverkostung einer der internationalsten Rebsorten durchzusetzen, die in der Schweiz nicht zu den Leitsorten gehört.

Weiter auf dem Podest: ein Vertreter aus Südafrika, der Cederberg Wild Ferment von David Nieuwoudt aus Elim, einem Cool-Climate-Gebiet am Cape Agulhas ganz im Süden des Landes. Und der Fumé von Oliver Zeter aus der Pfalz, einem absoluten Shootingstar, dessen Weingut erst 2007 ins Leben gerufen wurde.

Sancerre fiel ab

Die Loire mit dem renommierten Gebiet Sancerre war die grosse Verliererin der Degu. Keiner aus dem Ursprungsgebiet von Sauvignon kam unter die Top 20, trotz klingendster Namen wie Riffault, Vacheron und Ladoucette. Der Rest war äusserst ausgeglichen: Schweizer, ▶

◀ Deutsche, Bordoleser, Neuseeländer, Südtiroler – alle in den Top Ten vertreten. Was Master of Wine Ivan Barbic nicht erstaunt: «Sauvignon Blanc ergibt mittlerweile in allen für die Rebsorte geeigneten Ländern hervorragende Resultate.»

Bei der Degustation stiessen selbst ausgebuffte Sauvignon-Profis wie Ines Rebentrost, Önologin auf dem Schlossgut Bachtobel im Thurgau, auf Neues: «Entdeckt habe ich eine Stilistik, die so ganz anders ist als das, was ich aus unserem Keller kenne: die Feuerstein-/Schwefel-Fraktion. Das war inspirierend.» Auch Topwinzer Roman Hermann aus Fläsch GR keltert seinen Sauvignon holzfrei. «Die Sorte hat ein derartiges Aromapotenzial, dass man diese auch zeigen sollte. Andere Sorten mit weniger Primäraromen eignen sich besser für Barriques», sagt er. Aber: Auch Hermann hat am Tasting ein neues Sauvignon-Spektrum entdeckt, das seinen Horizont erweitert hat: «Den Topwinzern gelingt es, die Sauvignon-Typizität trotz Holzeinsatz zu erhalten. Die Ergebnisse sind grossartig!»

Stahltank-Weine hatten keine Chance

Das sieht auch Barbic so: «Ich habe keinem Wein weniger als sechzehn Punkte gegeben. Das ist für Sauvignon einzigartig! Das Holz verhilft den Weinen zu einer neuen Dimension, denn Noten wie jene nach Gras werden besser eingebunden. Der Wein wird komplexer.» Die Rebsorte lässt jede erdenkliche Spielart zu. Stahl. Auf der Hefe belassen. In Amphoren vergoren. Im Beton. Und natürlich im Holz. Klassische 225-Liter-Barriques. Aber auch Tonneaux und grössere Holzfässer. Alles geht.

Diese Komplexität der raffiniert in Holz ausgebauten Gewächse führte dazu, dass die Weine, die nur im Stahltank ausgebaut wurden – und das sind die meisten Schweizer – keine Chance auf Topplätze hatten. Beste war Nadine Saxer auf Rang zehn!

Wenn Sauvignon Blanc voll knallig daherkommt mit der üppigen Aromatik, die meistens irgendwo im Zitrusbereich oder wahlweise in den Tropen anzusiedeln ist, mit ihrer ausgeprägten Mineralik von nassem Gestein oder Feuerstein, mit ihrer Note von frisch geschnittenem Gras, Holunderblüten, Cassis oder Stachelbeere, dann ist sie ein Lautsprecher vor dem Herrn.

Und wenn sich dann noch – um es vorsichtig auszudrücken – gewöhnungsbedürftige Aromen hinzugesellen wie Katzenpisse, Spargelsud oder kalter Schweiss, was durchaus möglich ist, dann kann es auch mal richtig schwierig werden. Aber das ist die Ausnahme.

Die knalligen Aromen verhelfen der Rebsorte aber zu einem weiteren Grund für ihre Popularität. «Die deutliche und deshalb leichte Wiedererkennbarkeit», so Weinberaterin Lidwina Weh. «Die Lehrbucharomen werden von der Rebsorte zuverlässig bedient, und so hat man regelmässig ein schönes Erfolgserlebnis.»

Die Rebsorte stammt aus dem französischen Loire-Tal, wo sie in Sancerre oder Pouilly oft archaisch und ohne Stahl ausgebaut wird. Im 18. Jahrhundert fand sie den Weg nach Bordeaux, wo sie aber meist mit Sémillon und Viognier zu grossartigen Crus assembliert wird.

Gewaltigen Erfolg hat sie dank eines für sie wie geschaffenen Mikroklimas in Neuseeland. Forscher haben herausgefunden, dass die Trauben in Down Under wegen eines Ozonlochs

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 3/10

Print

besonders stark der UV-Strahlung ausgesetzt sind und dies die Aromatik verstärkt.

Trendsorte Sauvignon

Der Trend hin zu Sauvignon ist auf der ganzen Welt feststellbar. Sie ist die am drittmeisten angebaute weisse Rebsorte, hinter Airén (Platz vier insgesamt) und Chardonnay (Platz acht). Airén ist ein spanischer Massenträger, der vor allem für die Schaumwein- und Spirituosenfabrikation angebaut wird. Unter den Qualitätsrebsorten ist Sauvignon also die Nummer zwei. Auch in der Schweiz ist Sauvignon auf dem Vormarsch. 2015 betrug die Rebfläche noch 126 Hektaren, mittlerweile sind es 201. In der Deutschschweiz ist die Bedeutung gar noch grösser, weil sie im grössten Weinbaukanton, dem Wallis, keine Rolle spielt.

Aber das ist egal. Solange sie derart fantastische Weine hervorbringt wie in Basel und im Waadtland – oder eben am Neuenburgersee. ●

Barbic: «Schweizer Sauvignons können Weltklasse sein»

Klare Message im Restaurant Weinbeiz von Zweifel in Höngg hoch über Zürich-City.

Der Fläscher Topwinzer Roman Hermann entdeckte Holz-Sauvignons für sich.

Hermann: «Sauvignon ist für alle Weinfans eine Freude»

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 4/10

Print

Top 11 Das sind die besten Sauvignons Blancs

1
Sauvignon Réserve Fût de Chêne Domaine Saint-Sébaste Saint-Blaise NE 2019

17,64/20 Punkte
28 Franken
kuntzer.ch

Gelbfruchtig, tief, präziser Säureeinsatz, knackig, dennoch Schmelz, perfekt ausbalanciert, trinkig, lang.

2
Ghost Corner Wild Fermented Cederberg Wines Elim, Südafrika 2019

17,55/20 Punkte
19.90 statt
29.90 Franken
kapweine.ch

Hohe Sortentypizität, Stachelbeere, Zitrone, Brennnessel, raffiniert, saftig, Rhabarber, samtene Textur, lang.

3
Fumé Oliver Zeter Pfalz, Deutschland 2019

17,52/20 Punkte
24.50 Franken
landolt-weine.ch

Viel Hefe, rauchig-mineralisch, Feuerstein, Grapefruit, rechte Säure, Orangenzeste, Ananas, Butter, lang.

4
Sauvignon Lafóa Kellerei Schreckbichl Girlan, Südtirol, Italien 2019

17,45/20 Punkte
36 Franken
moevenpick-wein.com

Nasses Gras, Mineralik, viel Understatement, samtene Textur, Holunder, knackige Säure, easy Fluss, schönes Finale.

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 5/10

Print

4

Buxus Epesses Sauvignon Grand Cru Domaine Louis Bovard Cully VD 2019

17,45/20 Punkte
38 Franken
domainebovard.com

Hochkomplex, viel (tropische) Frucht, Hefe, Wachs, Schmelz, reife Äpfel, Grapefruit, Röstaromen, lang.

6

Te Koko Cloudy Bay Marlborough, Neuseeland 2019

17,43/20 Punkte
65 Franken
ullrich.ch

Ausladende Nase, mineralisch, Gras, Frucht, Exotik, viel Finesse, Mandarine, köstlich, toller Fluss, recht lang.

6

La Louvière blanc, Château La Louvière Pessac-Léognan, Bordeaux, Frankreich 2019

17,43/20 Punkte
26.80 Franken (Jahrgang 2020), arvi.ch

Etwas Schweiss, leicht reduktiv, Endivien, salzig, mittlere Säure, Tiefe, Wachs, Schmelz, Vanille, balanciert, brillant.

8

Section 94 Dog Point Vineyard Marlborough, Neuseeland 2019

17,41/20 Punkte
35 Franken
realwines.ch

Komplex, Feuerstein, nasses Gestein, hefig, pikant, Holz, rechte Säure, Zitrus, frisch, toller Fluss, monströs lang.

Datum: 26.06.2022

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 6/10

Print

9

Sanct Valentin Sauvignon Kellerei St. Michael-Eppan, Südtirol, Italien 2019

17,30/20 Punkte
33.50 Franken
(Jahrgang 2021)
boucherville.ch

Leichte Schweiss-note, Stachelbeere, Holunder, Buchs, ultratypisch, Säure, ausgewogen, tolle Struktur, lang.

10

Sauvignon Blanc Nadine Saxer Neftenbach ZH 2021

17,27/20 Punkte
19 Franken
nadinesaxer.ch

Rotbeerige Nase, Schmelz, rahmig, Spargel, Holunder, Limette, Power, Tiefe, dezente Säure, rassig, Superfinish.

10

Smith Haut Lafitte blanc, Château Smith Haut Lafitte, Pessac-Léognan Bordeaux, Frankreich 2019

17,27/20 Punkte
89 Franken
Franken arvi.ch

Verhaltene Nase, Hefe, ätherisch, Blüten, Tiefe, Ananas, Wachs, knackig, easy-drinking, ge-waltig, toller Abgang.

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 7/10

Print

Die Weinbeiz von Zweifel war Schauplatz des grossen Sauvignon-Tastings.

Master of Wine Ivan Barbic holt den nächsten Wein, City-Winzer Urs Zweifel steht Schlange.

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 8/10

Print

Die Ränge 12 bis 20 Auch sie konnten überzeugen

12
Jauslin Grand Cru Weingut Jauslin, Muttenz BL 2020
17.25/20 Punkte
36 Franken
jauslin.ch

13
Don't cry Ewald Zweytick Wein, Südsteiermark (Ö) 2019
17.23/20 Punkte
65 Franken
gerstl.ch

14
Quarz Kellerei Terlan, Terlan Südtirol (I) 2020
17.18/20 Punkte
70 Franken
casadelvino.ch

15
Le Grand Weingut Riehen, Riehen BS 2017
17.09/20 Punkte
59 Franken
ullrich.ch

16
Sauvignon Blanc Weingut Erich Meier, Uetikon am See ZH 2021
17/20 Punkte
27 Franken
erichmeier.ch

16
Malanser Sauvignon Blanc Giani Boner Weinkellerei, Malans GR 2020
17/20 Punkte
29 Franken
gianiboner.ch

18
Sauvignon Blanc Weingut Wolfer, Weinfelden TG 2021
16,98/20 Punkte
24 Franken
wolferwein.ch

18
Wild Sauvignon Greywacke Vineyards, Marlborough (Neuseeland) 2019
16,98/20 Punkte
27 Franken
arohawine.com

20
Grande Reserve Stefan Bietighöfer, Pfalz (D) 2019
16,95/20 Punkte
25 Franken
terravigna.ch

Mehr Infos zum Tasting finden Sie auf Blick.ch

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 9/10

Print

Familiensache

Saint-Sébaste – der Sieger vom Neuenburgersee

Sauvignon Blanc ist für die Familie Kuntzer der Domaine Saint-Sébaste am Neuenburgersee Herzenssache. Müsste man meinen, wenn man die Qualität dieses fantastischen Sauvignons entdeckt. Dabei … **«Ich habe Sauvignon 1999 angepflanzt, um nach Chasselas, Chardonnay und Pinot Gris eine weisse Sorte mehr zu haben»,** erläutert Jean-Pierre Kuntzer, wie er zum Sauvignon auf dem 19-Hektar-Weingut kam. «Danach habe ich geschaut, was herauskommt. Man kann also nicht behaupten, Sauvignon Blanc sei bei uns eine Fetisch-Sorte.» Die Parzelle in Cressier NE, auf der Kuntzer Sauvignon angepflanzt hat, heisst «Vigne aux nonnes», Nonnen-Rebberg. Auf dem gleichen Stück Land wächst Chardonnay. **Sauvignon – eine Zufalls-Erfolgsstory. Umso mehr erstaunt dieser grosse Sieg den Winzer!** «Dann war die Konkurrenz aber nicht sehr hochkarätig», sagt der Mann, den weintechnisch nichts mehr erschüttern kann. Als er sieht, dass das pure Gegenteil der Fall war, verschlägt es ihm doch die Sprache. «Ich kann es nicht fassen …» **Jean-Pierre Kuntzer ist eine Legende des neuenburgischen Weinbaus.** Mit der seit 2015 Demeter-zertifizierten Domäne, die sein Vater Jean-Claude 1954 gegründet hat. Aber auch als Berater. So ist er Geburtshelfer von Kultwinzer Jacques Tatasciore, der seine Weine immer noch bei Kuntzer macht. «Und ich pflege Jacques' Rebberge», sagt dieser. Das bleibt so. Nicht aber die Betriebsleitung des eigenen Guts, das Mitglied des renommierten Zirkels Mémoire des Vins Suisses ist. Jean-Pierre und seine Frau Anja haben den Betrieb, der jährlich 80 000 bis 100 000 Flaschen produziert, **dieses Jahr an Tochter Elodie und Schwiegersohn Ludovic übergeben.** Aber Jean-Claude bleibt unentbehrlicher Ratgeber. Jedenfalls antwortet Ludovic auf mehrere Fragen mit «Frag besser Jean-Pierre». Man erhält immer eine schlaue Antwort.

Die Kuntzers, Erfolgswinzer: Anja, Jean-Pierre, Tochter Elodie, Schwiegersohn Ludovic (v.l.)

Datum: 26.06.2022

Sonntags Blick Magazin

SonntagsBlick Magazin
8008 Zürich
044/ 259 64 64
https://www.blick.ch/sonntagsblick/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 107'963
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14
Fläche: 280'529 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84725557
Ausschnitt Seite: 10/10

Print

1. Nicolas Greinacher (37) ist Wein-Redaktor bei der Blick-Gruppe und schrieb unter anderem schon für das «Weltwoche»-Magazin. Er studiert aktuell an der WSET School London im Level 4. Favorit: Opaka von Simcic.
2. Roman Hermann (35) hat 2017 das Weingut seiner Eltern in Fläsch GR nach Lehrjahren bei den Legenden Georg Fromm in Malans GR und Friedrich Becker in der Pfalz (D) übernommen. Er ist Mitglied der Mémoire des Vins Suisses. Favorit: Hochgrassnitzberg von Polz.
3. Tobias Gysi (45) ist Fotochef der Blick-Gruppe, wo er regelmässig über Wein schreibt, und Weinakademiker. Favorit: La Louvière.
4. Nadine Saxer (44) ist als Winzertochter in den Wein hineingeboren worden. Sie leitet das 1991 gegründete Weingut in Neftenbach ZH im Winterthurer Weinland mit ihrem Ehemann Stefan Gysel. Dieser führt zudem sein eigenes Weingut aagne im Schaffhauser Klettgau. Favorit: Sanct Valentin von St. Michael-Eppan, Südtirol.
5. Lidwina Weh (46) ist ausgebildete Sommelière und Weinakademikerin. Lange war sie in der internationalen Spitzengastronomie zu Hause. Heute leitet sie ihre Agentur Sommelier-Consult und die Weinschule der Schüwo Trinkkultur. Favorit: La Louvière.
6. Michael Matthes (59) ist stellvertretender Produktionschef der Blick-Gruppe, Schweizer Weinsommelier und hat einen eigenen Weinblog namens derweinblog.ch. Favorit: Le Grand des Weinguts Riehen.
7. Walter Zweifel (60) ist Dipl.-Ing. Agr. ETH und Delegierter des Verwaltungsrats von Zweifel 1898. Er führt das traditionsreiche Haus mit Sitz in Höngg zusammen mit seinem Bruder Urs in vierter Generation. Favorit: Grand Cru von Jauslin aus Muttenz BL.
8. Urs Zweifel (53) ist Citywinzer und Önologe von Zweifel 1898. Favorit: Te Koko, Cloudy Bay.
9. Ivan Barbic (54) ist einer von nur fünf Masters of Wine in der Schweiz, also Inhaber des weltweit bedeutendsten Weindiploms. Er ist Einkäufer bei Weinimporteur Bataillard, schreibt für die «Schweizerische Weinzeitung» und präsidiert grosse Weinwettbewerbe. Favorit: Kirschberg der Winzerei zur Metzg.
10. Ines Rebentrost (51) ist Önologin auf dem Schlossgut Bachtobel am Ottenberg im Thurgau, wo sie seit 2008 arbeitet. Die Bayerin war im türkischen Kappadokien, in Australien und Chile sowie bei Zweifel Weine tätig. Favorit: Don't Cry von Zweytick aus der Steiermark.
11. Alain Kunz (59) ist Redaktor der Blick-Gruppe und schreibt über Fussball und Wein. Er ist Mitglied der Mémoire des Vins Suisses und verkostet regelmässig im «Vinum»-Profipanel und am Concours Mondial de Bruxelles. Favorit: Section 94 von Dog Point.

Datum: 24.06.2022

LE CAFETIER

Le Cafetier
1205 Genève
022/ 329 97 46
https://www.lecafetier.net/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'936
Erscheinungsweise: 19x jährlich

Seite: 9
Fläche: 76'664 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84721785
Ausschnitt Seite: 1/3

Print

C'est dans l'ancien Rosalp que s'est établi le 67 Pall Mall.

67 PALL MALL - VERBIER

Ambassadeur des vins suisses

A la veille du Verbier Wine Festival, qui se déroulera du 1er au 8 juillet dans la station bagnarde, zoom sur un établissement qui magnifie âles crus helvètes.

VALAIS

M. M.

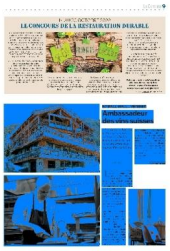
Le 67 Pall Mall est un club très sélect qui compte quelque 8600 membres dans le monde. Installé depuis peu à Verbier, ce prestigieux repère d'amateurs de vins est niché à un jet de pierre de la place centrale, dans l'ancienne bâtisse Les 57 producteurs de la Mémoire des Vins Suisses figurent sur la prestigieuse carte des vins. Au rez-de-chaussée, le bar, ouvert au public, propose 500 références des différents vignerons de la MDVS, dont des anciens millésimes. Un tournus est opéré entre les producteurs avec toujours 10 et 15 vins au verre offerts à la dégustation. Un

Datum: 24.06.2022

LE CAFETIER

Le Cafetier
1205 Genève
022/ 329 97 46
https://www.lecafetier.net/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'936
Erscheinungsweise: 19x jährlich



Seite: 9
Fläche: 76'664 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84721785
Ausschnitt Seite: 2/3

Print

endroit idyllique pour découvrir les vignerons emblématiques de notre belle Helvétie!

www.67pallmall.com

du chef Roland Pierroz. Aux fourneaux de l'antenne valaisanne du 67 Pall Mall, le jeune chef Jérôme Henry réalise aujourd'hui des plats signatures Pall Mall, mais aussi des mets concoctés avec des produits locaux et de saison.

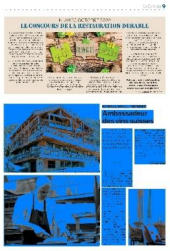
Côté vins, c'est l'extase: 3500 crus, dont 250 servis au verre! C'est la jeune sommelière belge Lucy Meza Ortega qui est aux commandes. Elle s'attèle à faire découvrir aux membres du club et aux clients de passage les grands noms de la viticulture suisse, mais également des producteurs plus confidentiels et ses coups de cœur, qu'il s'agisse de cépages incroyables ou de millésimes quasi introuvables.

Datum: 24.06.2022

LE CAFETIER

Le Cafetier
1205 Genève
022/ 329 97 46
https://www.lecafetier.net/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'936
Erscheinungsweise: 19x jährlich

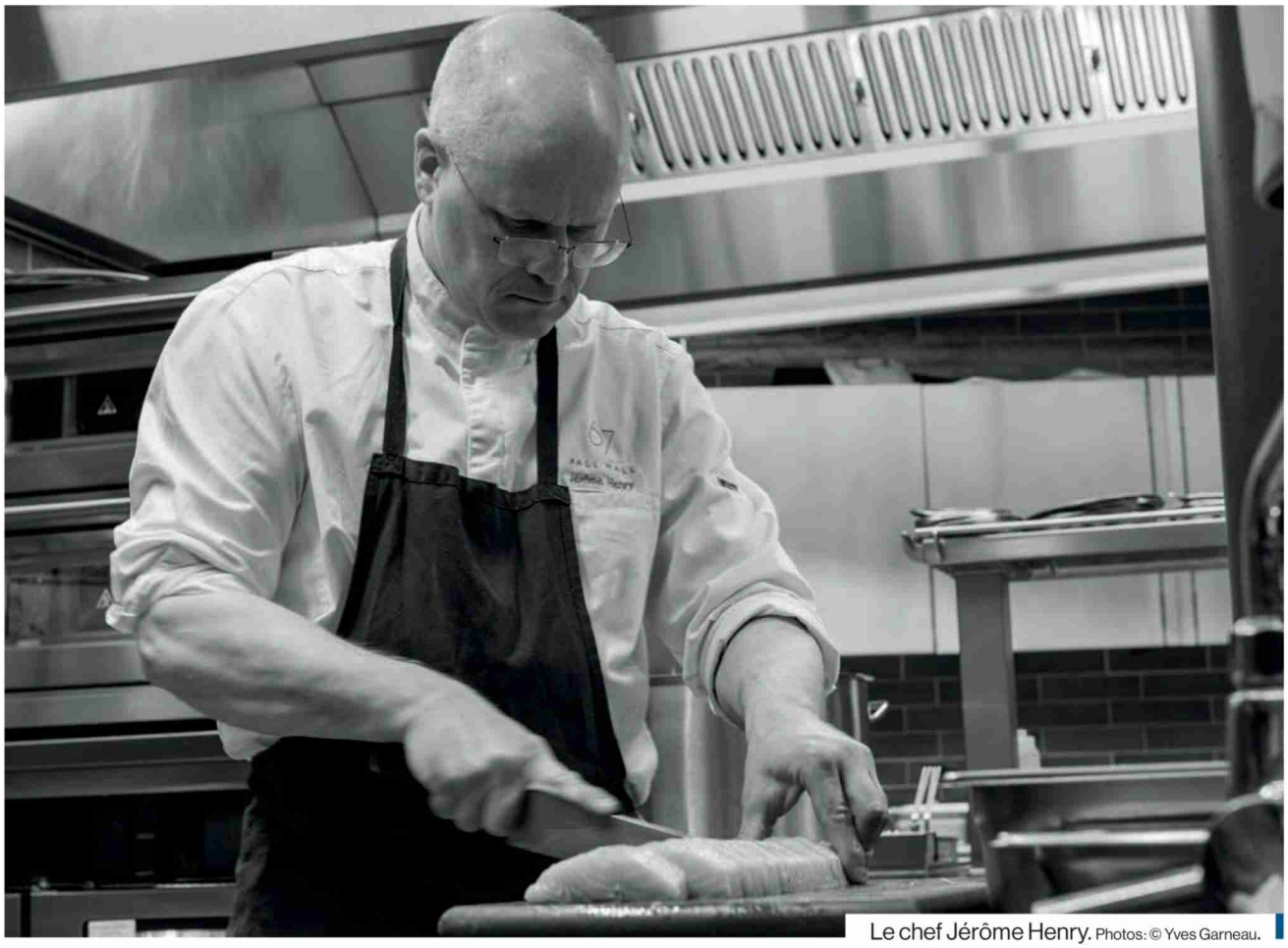


Seite: 9
Fläche: 76'664 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84721785
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



Le chef Jérôme Henry. Photos: © Yves Garneau.

Datum: 19.06.2022

encore!

Le Matin Dimanche

encore!
1001 Lausanne
021/ 349 52 00
www.encore-mag.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 70'500
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 6
Fläche: 28'474 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84659606
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

BONNE BOUCHE

Bubble in progress

PAR

PIERRE THOMAS

Ce printemps, le projet de la Mémoire des vins suisses (www.memoire-wine) a accueilli son premier mousseux: le brut de Patrick Adank, à Fläsch, dans les Grisons. Le trentenaire affiche un impressionnant CV. Il a étudié à Geisenheim, capitale allemande de l'œnologie, décroché un DNO (diplôme national d'œnologue) à Dijon, puis un MBA à Bordeaux, travaillé chez les meilleurs vignerons de Nouvelle-Zélande, d'Allemagne, de Bourgogne et de Champagne – chez «Rapha» Berêche, une des voix qui comptent dans sa région.

Son projet, Patrick Adank le construit méthodiquement. Revenu à Fläsch il y a quatre ans, il peut compter sur les vignes, cultivées en bio, de son père Hansruedi (9 ha et 3 ha de raisins suivis et achetés), avec une majorité de pinot noir. Ce brut est un «blanc de noir», à base exclusive de pinot, cueilli pour donner un vin de base peu alcoolisé (11,5%). Puis refermentation en bouteille, pour la prise de mousse, manipulation à la main, séjour «sur lattes» (3 ans pour l'instant, idéalement 5 ans), «dégorgeage» et ajout d'un «dosage» à 2 g de sucre, soit «la méthode traditionnelle» de la Champagne. Ces opérations se déroulent dans un bunker loué à l'armée suisse, dans la montagne de Fläsch. C'est là aussi que sont stockés les «vins de réserve» en barriques, indispensables à réaliser un mousseux. Le «work in progress» de Patrick Adank débute: il n'y a que 25% de «vin de réserve» dans la cuvée élaborée en 2018, actuellement sur le marché. Et davantage dans le «blanc de blanc», à base de chardonnay, promis pour ces prochains mois... «Il faut une génération pour réussir un mousseux», confie le vigneron-œnologue. Avec ses bulles fines, de la vivacité, sur un fond bien construit, ce vin a déjà beaucoup de charme: la Mémoire dira quand il possédera la profondeur au-delà de celle de la flûte... Déjà, le site internet du domaine annonce qu'«il est dommage pour ne faire que santé!».

Etiquette: Adank BRUT
Le prix: 34 fr./75 cl
L'adresse: www.adank-weine.ch

Datum: 19.06.2022

encore!

Sonntags-Zeitung

encore! Magazin
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.encore-mag.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 136'580
Erscheinungsweise: 9x jährlich

Seite: 6
Fläche: 31'506 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84659140
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

ZUM WOHL!

Bubble in Progress

PIERRE THOMAS

Diesen Frühling hat die Vereinigung Mémoire des Vins Suisses (der in Zürich beheimatete Verein von Schweizer Weinproduzenten und -fachleuten; www.memoire-wine) ihren ersten Schaumwein vorgestellt: den Brut von Patrick Adank aus Fläsch in Graubünden. Der 30-Jährige verfügt über einen beeindruckenden CV: Er hat in Geisenheim, der deutschen Hauptstadt der Önologie, studiert, ein DNO (diplôme national d'œnologue) in Dijon und ein MBA in Bordeaux gemacht, bei erstklassigen Winzern in Neuseeland, Deutschland, im Burgund und in der Champagne (u.a. bei «Rapha» Berêche, einer der wichtigsten Stimmen der Region) gearbeitet.

Vor vier Jahren ist Adank nach Fläsch zurückgekehrt, zu den biologisch (und sogar den Mondphasen folgend!) bewirtschafteten Weinbergen seines Vaters Hansruedi. Sein Brut ist ein ausschliesslich auf Pinot noir basierender «Blanc de Noir» (ein aus Rotweinsorten gekelterter Weisser), dessen Grundwein einen geringen Alkoholgehalt (11,5 %) aufweist; die zweite Gärung (derzeit drei Jahre, idealerweise fünf Jahre) erfolgt komplett nach der traditionellen Methode, wie sie in der Champagne gepflegt wird – freilich in einem von der Schweizer Armee gemieteten Bunker! Dort lagert in Fässern auch der sogenannte Reservewein, der für die Herstellung des Sekts benötigt wird. In der 2018er-Cuvée, die derzeit auf dem Markt ist, sind nur 25 Prozent «Vin de Réserve» enthalten; im für die nächsten Monate angekündigten Blanc de Blanc auf Chardonnay-Basis ist es schon etwas mehr. «Es braucht rund eine Generation, um einen Schaumwein richtig gross zu machen», erklärt der Jungwinzer. Allerdings hat der Brut mit seinen feinen Bläschen und seiner Lebendigkeit bereits jetzt viel Charme. Das weiss Adank sehr wohl, wie man der Beschreibung des Tropfens auf der Website entnehmen kann: «Nur zum Anstossen ist dieser Schaumwein zu schade.»

Adank Brut
34 Fr./75 cl
www.adank-weine.ch

Datum: 25.06.2022

thomasvino
Vins & Gastronomie

Thomas vino
1200 Genève

https://thomasvino.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Web Ansicht

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84733602
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Bonne bouche: bubbles in progress

Imprimer cet article

Ce printemps, le projet de la Mémoire des vins suisses (www.memoire-w ine) a accueilli son primier mousseux: le Brut de Patrick Adank , à Fläsch, dans les Grisons. Le jeune trentenaire possède un impressionnant CV. Il a étudié à Geisenheim, capitale allemande de l'œnologie, décroché un DNO (diplôme national d'œnologue) à Dijon, puis un MBA à Bordeaux, travaillé chez les meilleurs vignerons de Nouvelle-Zélande, d'Allemagne, de Bourgogne et de Champagne — chez «Rapha» Berêche , une des voix qui comptent dans sa région.

Son projet, Patrick Adank le construit méthodiquement. Revenu à Fläsch il y a quatre ans, il peut compter sur les vignes, cultivées en bio, de son père Hansruedi (9 hectares et 3 ha de raisins suivis et achetés), avec une majorité de pinot noir. Ce brut est un «blanc de noir», à base exclusive de pinot, cueilli pour donner un vin de base peu alcoolisé (11,5%). Puis refermentation en bouteille, pour la prise mousse, manipulation à la main, séjour «sur lattes » (de 3 ans pour l'instant, idéalement de 5 ans), «dégorgeage» et ajout d'un «dosage» à 2 grammes de sucre, soit «la méthode traditionnelle» , celle de la Champagne.

Ces opérations se déroulent dans un bunker loué à l'armée suisse, dans la montagne de Fläsch. C'est là aussi que sont stockés les «vins de réserve» en barriques, indispensables à réaliser un mousseux. Le «work in progess» de Patrick Adank débute : il n'y a que 25% de «vin de réserve» dans la cuvée élaborée en 2018, actuellement sur le marché. Et davantage dans le «blanc de blanc» , à base de chardonnay, promis pour ces prochains mois... La proportion évoluera avec le temps. «Il faut une génération pour réussir un mousseux» , confie le jeune vigneron-œnologue.

Avec ses bulles fines, de la vivacité, sur un fond bien construit, ce vin a déjà beaucoup de charme : la Mémoire dira

quand il possèdera la profondeur au-delà de celle de la flûte…

Déjà, le site Internet du domaine annonce qu' «il est dommage pour ne faire que santé !».

L'étiquette : Adank BRUT

Le prix : 34 fr./75 cl

L'adresse : adank-weine.ch

Chronique parue dans encore!, supplément du Matin-Dimanche et la SonntagsZeitung du 19 juin 2022.

Nouveau: on peut retrouver les autres rubriques parues via ce lien .

©thomasvino.ch

Datum: 24.06.2022

thomasvino
Vins & Gastronomie

Thomas vino
1200 Genève

https://thomasvino.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Web Ansicht

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 84733601
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Chasselas : le Mondial 2022 à un régional de l'étape

Imprimer cet article

A Aigle, qui verra le dimanche 10 juillet le départ d'une étape du Tour de France, la métaphore cycliste s'impose : c'est Serge Diserens, du Domaine des Moines, Tradition, Grand Cru de Villeneuve (Chablais), qui s'impose dans la section reine des meilleurs chasselas, les 2021 et 2020.

Par Pierre Thomas

Avec 91,4/100, il bat au sprint le Nyon Tradition (91), de la Cave de La Côte , à Tolochenaz, habituée à être en tête de peloton, devant un surprenant non-filtré neuchâtelois, de Lavanchy Vins , qui n'était pas inscrit dans les vinifications spéciales (90,9), et devant un classique du Chablais, l'Yvorne Grand Cru Chant des Resses , de la coopérative AVY (90,8), qui est aussi le vin le mieux noté produit à plus de 15'000 bouteilles. Le fendant Pierrafeu 2021 de Provins , qui aurait pu prétendre au titre déjà remporté par lui, se contente d'être le fendant valaisan le mieux classé (10 ème , 90,5), immédiatement derrière le Chant des Resses.

Derrière ce quatuor hétéroclite, un tir groupé de Lavaux, emmené par le 1 er 2020, le Dézaley-Marsens De la Tour , des Frères Dubois , puis un Epesses Grand Cru 2021 Les Blonnaises de Bernard Gorjat , intercalé, le Féchy Les Originaux 2021 AOC La Côte, de Sébastien Meylan , devant le Dézaley Grand Cru 2020 Les Embleyres , de Raymond Chappuis . Puis le Grand Cru d'Yvorne Clos de l'Ombren , vinifié par Frédéric Blanc , pour la Commune d'Yvorne .

Mes plus appréciés…

Avec des confrères, j'ai regoûté, ce vendredi, les 16 chasselas les mieux classés, et ce vin a obtenu le prix de la presse, à la quasi-unanimité. Les autres vins qui m'ont plu sont l' Epesses Les Blonnaises , frais et tendre, avec des notes de fraise des bois (mais oui…), le Féchy Les Originaux , suave, souple, mais plein, le vainqueur de la compétition, du Domaine des Moines , frais, fringant, avec des notes de fruits exotiques et une agréable longueur, et le Dézaley-Marsens de la Tour , grand classique, mûr, riche et d'une belle aromatique.

Dès cette année, les organisateurs ont décidé de ne plus publier les notes en-dessus de 90/100… rendant notamment la comparaison avec la Sélection des vins vaudois impossible. 17 vins de la catégorie principale dépasse la cote, contre 56 autres médailles d'or à moins de 90/100, dont 4 au Pays de Bade (Allemagne), 21 de La Côte vaudoise, 15 de Lavaux, 12 du Valais et 4 du Chablais. Si la participation a reculé de 76 vins, les crus allemands ont progressé (+ 15), au contraire des suisses (— 89), pour 686 vins jugés, malgré la faible année 2021, en quantité et surprenante en qualité — ce palmarès en témoigne !

Des vins allemands ont remporté la catégorie vinification spéciale, avec le Alte Reben 2020 du Weingut Josef Walz , et la catégorie des vins plus légers, swing, avec le Dottinger Castellberg Gutedel Kabinett Trocken 2021 du Weingut H. Steinle , tandis que le vin allemand le mieux noté est le Chasslie 2021 de Auggener Schäf . Le meilleur chasselas français vient de Savoie, la Sélection noble 2020 de la cave La Goutte d'Or .

Des vieux superstars, comme d'hab' !

Dans les «vieux millésimes» , c'est le Saint-Saphorin Roche Ronde 1990 de Testuz , AOC Lavaux, une marque que le groupe Schenk entend relancer, et qui s'impose avec la plus haute note du concours, 95,9/100. Avec une belle marge sur le 2 ème , le Grand Cru d'Yvorne, Château Maison-Blanche 1988 (92,2), membre de la Mémoire des vins

suisses , devant le Villette Grand Cru 2003 du vétéran Alain Parisod (Domaine de la Grille) (92,1) et le fendant Classique du Domaine des Muses , de Robert Taramarcaz (92) et le 2001 d' Alain Parisod , encore... Enfin, en chasselas doux, c'est une curiosité valaisanne, le Blanc de Glace 2020 en barrique, de Gregor Kuonen, Caveau de Salquenen , qui s'impose.

©thomasvino.ch